Bote von der Zobbs. (250chenblatt.)

Bezugepreis mit Poftverfendung :

Pranumerations Betrage und Ginschaftungs-Gebilhren find voraus and portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwalfung : Obeie Stadt Rr, 8, - Unfranfirte Briefe werben nicht gurudgestellt.

Ankundigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 fr. und jedes folgende Mal mit 3 fr. pr. 3paltige Betitzeise oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Berwaltungsfielle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Chlug bes Blattes Freitag 5 Uhr Mm.

Bezugs-Preife für Baidhofen:

Salbjährig . . . fl. 4.40 Halbjährig . . . , 2.20 Biertefjährig . . . , 1.10

Fir Buftellung ins Saus werden vierteljährig 20 fr.

Nr. 28.

Waidhofen a. d. Abbs, den 14. Juli 1888.

3. Jahrg.

Unsere Alpenländer. V. Land: und Forstwirthschaft.

Die öfterreichischen Albenländer bieten dem Auge die verschiedenartigsten Bilder, lachende Fluren mit üppiger Begetation und hart daran hoch über die Eusturgrenze ragende kahle Hochgipfel mit ewigem Eis und Schnee; aber gerade die Contraste verleihen diesen Gegenden so eigenthümlichen Reiz und begreistlich ist es, wenn der Alpendewohner im Horzen eine so innige Liede zu seiner herrlichen Heimat hegt, daß er fern von ihr an Heimweh vereght.

Entsprechend den verschiedenen Alimaten und Höhenlagen bieten auch die Alpenländer die verschiedenartigsten Bodenproducte von süblicher Begetation mit Delbaum, Wein und edlen Obstsorten, die zur fümmerlichen nordischen Begetation hoher Alpenthäler. — Die Land- und Forswirthschaft ist noch immer die Haupternährungsquelle der Bevölkerung der Alpenländer, denn 79% sind daran betheiligt, während in den nordwestlichen Ländern (Böhmen, Mähren und Schlesien) nur 54% der Bevölkerung daran betheiligt sind. — Wald und Weide nimmt die erste Bedeutung ein, denn von den 87% Productivland der gesammten Fläche der Alpenländer sind 45% Wald und 26% Weideland und nur 15% Ackersund Wiesland.

Das größte Kleinob der Alpen ift der Wald, nur ihm verdanken die Thäler ihre Fruchtbarkeit und ohne ihn wäre der größte Theil der Alpenländer kahles Felsengebirge und ödes Heibeland, dessen Begetation weder Thier noch Mensch ernähren könnte.

Der Werth des Waldes liegt nicht so sehr in der directen Augung, die er durch Gewinnung seiner verschiedenen Producte dietet, als vielmehr in den weit wichtigeren Ausgaben, die er in Bezug auf Klima und Bodenverhältnisse zu erfüllen hat und die erst in neuerer Zeit ihrer ganzen Bedeutung nach erfannt wurden. — Der Wald wirft dem Regen und Schnee gegenisder wie ein Schwamm; das Blätterbach des Waldes mit seiner durch die einzelnen Blätter und Nadeln ins Unmessdare gesteigerten Oberstäche nimmt den Regen in sich auf und zicht ihn langsam auf den Waldboden ab und theilweise durch Verdunstung wieder an die Lust zurück. — Er ist dadurch ein Regulator des Klimas und der Feuchtigkeit, die beide für die Landwirthschaft von höchster Bedeutung; er schützt das thalabwärts liegende Getände vor Abschwennung und Lawinen und bricht auch die Macht der Stürme, er speist und ernährt die Quellen, und hat daher den größten Einsluß auf den gleichmäßigen Wasserstand

Der Bald hat somit nicht allein den Bedarf bes Menschen an Walderzeugniffen zu beden, fondern er hat auch einen bestimmenden Ginfluß auf den Rahrungsstand und das Bohlbefinden des Bolfes. — Die traurigen Folgen der Ent-waldung fehen wir an vielen Stellen der Erbe die im Alterthum jo reichen Gefilde; des Cuphrat und Tigris zeigen in folge der Entwaldung der Gebirge nur noch die Steppen vegetation, Griechenland war früher malde und quellenreich, jest ift es walbarm und trocken, Rleinafien, das einft die herrlichften Fluren aufzuweisen hatte, ift jest trocken und verlor mit der Feuchtigkeit seine Begetation - Der Culturhistorifer Rieht fagt gutreffend: "Bir feben, wie ganze gefegnete Lander, denen man den schützenden Wald geraubt, den verheerenden Fluten der Gebirgswäffer, dem ausdörrenden Odem der Sturme verfallen find, und ein großer Theil Staliens, bas Baradies von Guropa, ift ausgelebtes Land, weil sein Boben feine Walber mehr trägt, unter beren Schutz es sich wieder verjüngen könnte. Aber — nicht bloß das Land ist ausgelebt, sondern auch das Bolf." — Die Folgen der Entwaldung sehen wir in Desterreich in den Auftenländern und in Krain, wo ein großer Theil maldfähiger Fläche be-reits Karft ohne jede Begetation und ein Theil Beide mit Geftruppe ift, mas nur ein Uebergangestadium vom einstigen Wald zu jenen schauerlichen Steinwuften darftellt. Die furchtbaren Ueberschwemmungen iu Rarnten und Tirol im Gpatherbft 1882, die viele hunderte menichlicher Wohnungen gerftort, Fluglaufe zerriffen, den Boden von Medern und Biefen fortgeichwemmt und gange Thaler vermuhrt haben, mas den ohnehin armen gandern einen Schaden von etwa 25 Millionen Gulben bereitete, find ein warnendes Zeichen, daß fich ouch in diefen Landern die Folgen der Entwaldung einguftellen beginnen.

Die Regierung sah sich dadurch veranlaßt, großartige Maßregeln dagegen zu ergreifen und nach den in Frankreich nach ähnlichen Katastrophen in den Alpen, Phrenäen und Cevennen durchgeführten Beispielen an die Verbauung der Wildbäche und Wieder-Aufforstung der Quellengebiete zu

Die Folgen der Entwaldung sind solbstverständlich im Gebirge weit gefährlicher als im Hügesland und in der Sbene; an den gesicherten Bestand des Waldes knüpft sich daher in den Gebirgskändern ein hervorragendes allgemeines Interesse. — Durch gesetliche Maßregeln muß der Waldbesiger strenge verhalten werden, diesen allgemeinen Interessensten zu tragen, hiebei werden allerdings oft Auslagen nötheweitig, die nicht nur die Rente verschlingen, sondern auch neue Investitionen ersordern.

Dies fann füglich von einem Privatbesitzer nicht verlangt werden, daher sollten alle jene Waldslächen, an deren Bestand sich hervorragende allgemeine Interessen, vom Staate übernommen und verwaltet werden; es ist noch immer besser, wenn der Staat keine oder nur geringe Renten aus dem Waldbesitz zieht, ja jelbst hie und da noch Investitionen macht, als wenn durch die verheerenden Folgen der Entwaldung ganze Gegenden verwüstet werden und durch sehr tostspielige Bauten diesen Schafen Einhalt gethan und vorgebeugt werden nuß. Auf alle Fälle aber soll der Waldbesitz in große Hande kommen, denn nur dann kann man eine reguläre Forstweithsichaft und damit Wahrung der allgemeinen Interessen.

Nicht nur für die Landwirthscheft, auch für die Industrie hat der Wald die größte Bedeutung, nicht so sehr durch die Lieserung der Waldproducte, Brenn-Bau-, und Industrieholz, Rinde für die Gerberei und verschiedene Nebenproducte (wie Hard, Stren, Baumfrüchte ic.) auf deren Berarbeitung zahlereiche Industrien basiren, als viellnehr dadurch, daß der Walse auf den Wasserligt wird, deren Kraft in industriellen Anlagen ausgenügt wird, bebeutenden Einfluß hat. Hür industrielle Zwecke sind nur jene Flüsse nugdar, welche möglichst constanten Wasserstand haben, dies ist aber nur dann der Fall, wenn das Quellengebier des Flusses entsprechend bewaldet ist. — Jeder, der die Berhältnisse der Gebirgswässer kennt, wird aus eigener Erfahrung wissen, wie sehr sicht relativ kleinere Entwaldungen im Quellengebiet auf die Gleichmäßigkeit des Wasserstandes störend einzuwirken vermögen.

Es ist daher eine Forderung, die im Interesse der Industrie erfüllt werden muß, daß die Quellengebiete der Flüsse bewaldet bleiben und in den meisten Fällen mehr als jetzt bewaldet werden müssen.

In der Erkenntnis der wichtigen Aufgaben des Waldes wird man daran gehen muffen, einen Generalwaldplan für das ganze Alpengebiet zu entwerfen, sowie z. B. alle größere Städte einen Zufunftsplan entwerfen, nach dem sich die Stadt entwickeln joll und nach dem man sich bei Um- und Neubauten zu halten hat. — Dieser Waldplan wird bestimmen, welche Flächen unter allen Umftänden Wald bleiben muffen (Bannwälder) welche einer Bewirthschaftung unterzogen werden können, und welche Flächen die dem Wald gegenwärtig entzogen, wieder zu Wald gemacht werden muffen.

Das für die Landwirthschaft unbedingt nöthige Beidegebiet muß dabei selbstverständlich ausgeschieden werden, ja durch Regulirungen und Comassationen können die Waldund Beidesstächen viel vortheilhafter als es jetzt der Vall

Biete Enturflächen und manche Bauerngüter im Gebirge, die ohnehin nur ein ärmliches Dasein fristen, sollten noch zu Wald werden, und dabei würde die Bodenfläche ihre Aufgabe viel besser erfüllen. Die Abstistung von Bauernwirthschaften im Gebirge ist durchaus nicht immer eine so schädliche, vollswirthschaftliche Erscheinung, wie sie manchmal in der Deffentlichteit hingestellt wird, sondern diese Güter wurden meist über ihren reellen Werth von den Waldbesitzern eingelöst und könnten sich in Folge der stetz schwieriger sich gestaltenden Existenzverhältnisse ohnehin nicht als selfständige Wirthschaften erhalten.

Der Wald ift auch als Jagdgrund von Bedeutung, benn abgesehen von der ethischen Bedeutung der Jagd als edelster, Seele und Körper stählender Sport, spielt sie auch eine nicht unbedeutende Rolle in der Bolkswirthschaft, der Werth der Jagdbeute beträgt in Desterrsich ca. 2 Millionen Gulben und sind 30.576 Angestellte mit der Jagd beschäftigt,

auch das Gewerbe wird durch die für die Jagd benöthigten Requifiten (Gewehre, Munition 2c) beschäftigt und manchen Hochgebirgsgegenden bringt sie ab und zu lohnenden Fremdenverfelr.

Der Bald ift, wie heute allgemein anerkannt, ber michtigfte Beichuger ber Landwirthichaft, ohne ben Bald fonnte in den Gebirgsgegenden eine lohnende Landwirthichaft überhaupt nicht bestehen. - Die Landwirthich aft in den Alpenlandern wird in den verschiedenften Berhaltniffen und Formen betrieben, deren Extreme der ertragreiche gartenahnliche Feldbau Gudtirols und die fparliche Weidenwirthschaft des Hochgebirges find. Sauptgegenstand berfelben ift die Biehzucht, diese kann noch wesentlich gehoben werden durch tung reiner, für die verschiedenen Gegenden geeigneter Raffen und dadurch für die Züchter lohnender werden. In Diefer Beziehung leisten viele landwirthschaftliche Bereine fehr ver-Dienftliches. Die Berge bieten zahlreiche prachtige Commerweidepläte und die Thaler find meift für Futterbau fehr geeignet. Der Wiesen- und fünftliche Futterbau fann der Blache nach auf Roften bes Kornerbaues, der in den meiften Alpenlandern ohnehin nicht mehr entipricht, ausgedehnt werden und durch Be- und Entwässerungsanlagen, entsprechenden Fruchtwechsel, fünftliche Düngung zc. weit intensiver betrieben

Der Molkereibetrieb auf genossenschaftlicher Grundlage könnte ebenfalls für viele Gebirgsgegenden eine Quelle reichen Sinkommens werden, einige Thäler der Schweiz sind durch Käserzengung reich geworden, warum sollte dies nicht auch in unseren Alben möglich sein? — Auch der Obitban kann in einigen Gegenden durch Zucht edler Sorten und gemeinschaftliche Dörranlagen ze. weit sohnender gestattet werd.u; frisches und conservirtes Obst sowie auch Molkereiproducte sind heute Welthandelsartikel.

Conftige Nebennutgungen, wie Bienengucht, Fischzucht, bie heute kaum beachtet werden, können, mit Berständnis betrieben, in vielen Alpenthälern reichlichen Ertrag abwerfen.

Satten wir in den Alpenlandern jenen Steif und jene Intelligenz, Die 3. B. in Sachfen auf Bald und Landbau angewendet werden, um unfere Balber und Fluren ftunde es weit beffer und eine weit gahlreichere Bevolferung fonnte fich reichlich ernähren; anftatt der zumeift armlich aussehenden bauerlichen Gebirgsbevölkerung, ber harte Arbeit und Sorge das Geficht durchfurcht und den bleichgefichtigen, schlecht genahrten Rindern, wie man fie im Gebirge fo haufig trifft murden mir frohe, gufriedene, regfame Geftalten und lachende, rofige Kindergefichter begegnen und von der hoben Ulm bis zum tiefen Thal, wo jest meift Noth und ftille Sorge herricht, murde wieder der Jubelruf des Wohlergehens er-Bir mußten barum den Alpenlandern, in denen ja faft alle Bedingungen wirthschaftlichen Gedeihens fo reichlich vorhanden, nichts Befferes zu munichen, als bag ihre von Natur gutmuthige und gut veranlagte Bevolferung auch jenes Mag von Fleiß und Bilbung bejäße, wie wir es vor unseren Grengpfählen in Sachfen und noch in vielen Theilen des großen, herrlichen deutschen Reiches erfeben.

(Wird fortgejett.)

Politische Wochenschan.

Raifer Franz Josef hat dem italienischen Ministerprässibenten Erispi und den Ministern Magliani und Grimaldi das Großfreuz des Leopoldordens verliehen. Es sind diese Berleihungen Zeichen der freundschaftlichen Bande, welche Desterreich mit Italien verknüpfen und Zeichen der Befriedigung über dem Abschluß des neuen Handelsvertrages mit Italien Unch in Desterreich selbst ist ein Ordensergen über zene Beamten des Finanzministeriums niedergegangen, welche sich Berdienste um das Zustandekommen der Zuckers und Brantweinsteuer als Mitschöpfer und Förderer dieser Gesetze ersworben haben.

Biel glossirt wird auch in Beamtenkreisen die Ernennung des Präsidialisten des Finanzministers, Sectionsrates, Witold v. Korytowski, eines Stockpolen, zum Ministerialrathe im Finanzministerium, da derselbe erit 1880 in den Staatsdienst trat und 1881 von Dunajewski als Ministerialvicesecretär ins Ministerium berufen wurde.

Großes Aufsehen erregt in Bien, daß am Tage bes h. Cyrill und Methudius unter großer Pompentsaltung und ohne daß vorher etwas verlautet hätte, ein tichechischer Gottesdienst in der deutschen Pfarrfirche des X. Bezirfes

Farvoriten deren Batron die Commune Wien ift, abgehalten murde. Francistaner B. Rrichefodla, Religionslehrer an der tfchechifden Privatichule in Favoriten, beforgte die Feftpredigt, bann folgte eine große Proceffion burch die Strafen unter Absingung tichechischer Lieder, bei ber Rirchenfahnen mit tichechischen Inschriften berumgetragen murden, die Rirchengloden bimmelten mit vollem Geläute ihren Gruß dazu, Die Polizei entfaltete ein besonderes Machtaufgebot und am Rirchenplat mar große Menschenansammlung welche diefen Aufzug. ber nicht fonderlich erbaute, anftaunte. Wien hat nun feine tichedifche Schule und feinen tichechischen Gottesbienft. wird immer beutscher. Dr. Lueger und Genoffen freuen fich über die Ausbreitung des echten Defterreicherthums.

Nicht gang so erfreut war ber Bezirksausschuß bes X. Bezirkes, ber sich in Folge dieser tichechischen Ueberraschung sofort veranlagt fand eine angerordentliche Sigung einzuberufen. in welcher ber Beschluß gesaft wurde, an ben Gemeinderat die Bitte zu richten, das Gemeinderathsprafi-bium wolle den Borfall in ernftliche Erwägung ziehen und im Ginne bes S. 8 bes Gefeges vom 7. Mai 1874 (R.G.B.) Rr. 50 Abhilfe anstreben, um die Wiederholung folder Borfalle in Butunft zu verhindern und den nationalen Wahle-

reien auf firchlichem Boden ein Ziel zu feten. Wie die deutsche Zeitung erzählt, fo trat vor dieser Sigung des Begirtsausschuffes ein Mitglied besfelben in ein Gajthaus am Replerplat, wo eine Angahl Tichechen ber politischen Beisheit eines Landsmanns lauschte. Diefer nahm bie Unwesenheit bes ftramm deutsch gefinnten Bezirksaus fougmitgliedes zum Unlag, um in feinem Deutsch eine Rede folgenden Inhaltes vom Stapel zu laffen : "Laßt's euch von den dummen Rerlen, den Bezirksausschüffen, nicht zum Narren halten Wir find Tichechen, wir bleiben Tichechen, darum reben wir tichechisch, und wer deutsch reben will, foll nach Deutschland reifen, dort tann er beutsch reben, so viel er will. Wer mit uns reben will, ber muß tichechisch reben, wenn er fortkommen will." (!!)

Man könnte nun allerdings auch argumentiren, daß bie Tichechen, wenn fie in Bien nicht deutsch reden wollten, fein zu Saufe in Tichechien bleiben mögen. Gine folche Be-hauptung mare aber eine Berlegung der Majestät der großen Tichechischen Nation. Die Rechtssection bes Wiener Gemein-berathes hat ben Beschluß der Bezirksvertretung Favoriten bereits in Verhandlung genommen und einstimmig beschloffen bem Gemeinderat den Antrag zur Annahme zu empfehlen: 1. Es sei eine Eingabe an das Cultusministerium zu richten, in welcher unter Berufung auf den § 8 des Gefeges vom 7. Mai 1874 (R. G. B. Nr. 50) die Bitte gestellt wird, daß die Staatsbehörde gegen den Pfarrer Fürft einschreite; gleichzeitig fei eine Gingabe dem fürfterzbischöflichen Confiftorium gu überreichen, in welcher unter Darftellung bes Sachverhaltes die Bitte gestellt wird, gegen den Pfarrer Fürst, jowie gegen den Franzistaner-Monch B. Krichesodla vorzugehen. Nach den authentisch gepflogenen Erhebungen ift es evident, daß Pfarrer Fürst die Bewilligung zur Abhaltung des tichechischen Gottesdienstes beim fürsterzbischöflichen Confistorium nicht eingeholt hat. Der citirte § 8 des Gefete bestimmt im Absake 2: "hat sich ein Seelforger eines Berhaltens fchuldig gemacht, welches fein ferneres Berbleiben im firchlichen Umte als ber öffentlichen Ordnung gefährlich er-fcheinen läßt, fo tann Die paatliche Gultusverwaltung feine Entfernung von der Unsübung des firchlichen Umtes verlangen."

Der Gemeindevorstand von Brichowig bei Brag verweigert den Behörden der "Wiener-Regierung den Gehorfam. Alle Inftangen haben entschieden, daß die Eltern der Die beutsche Schule in Wrschowiß besuchenden Rinder zur Entrichtung bes Schulgelbes für die tichechische nicht verhalten werden fonnen. Der Brichowiger Burgermeifter lagt fie aber pfanden, wenn fie nicht innerhalb 24 Stunden das Schul-

Roch befferes leiftet aber die Rieger'sche Beitschrift "Bolitif", welche die Landesausschüffe von Stegermark, Rarnthen und Schlesien der Rechtverlegung zeiht, weil dieselben noch immer nicht in flavischer (windischer und tichechischer

Die "Bolitif" fordert die in den betreffenden Provingen wohnenden Slaven anf, in Bufunft gegen alle Die fprach-liche Gleichberechtigung verlegenden Erfaffe und Berfügungen ber genannten Landesausschüffe ben Rlagemeg zum Reichsgerichte zu betreten. Wer nicht tschechisch und polnisch spricht, soll in Troppau, wer nicht flovenisch spricht, in Graz und Alagenfurt, wer nicht froatisch spricht, in Barengo als Landes-ausschußmitglied ben Laufpaß erhalten Die Deutschen haben nach der Meinung des Rieger'ichen Organs in de: Landes-ausschüffen von Troppau, Graz und Magenfurt nichts zu suchen und der istrianische Landesausschuß mußte von den Italienern gereinigt werden. Much die fammtlichen gandesbeamten beutscher, beziehungsweise italienischer Nationalität muffen nach dem Dictum der "Politif" in ben genannten Brovingen ohne Gnade und Barmbergigfeit Davon gejagt

Das ift ichon ber reine Größenwahn und es wird nothwendig werben, daß in Bogmen baldigft die Landesirrenhauser ausgiedig erweitert merden.

3m Broceg Schonerer ift bas Schlugwort gesprochen

worden, die Berufung gegen das Strafausmaß murbe ber-

In Deutschland wurde der officielle Bericht der beutschen Merzte über Krantheit und Tod des Raisers Friedrich veröffentlicht, derselbe fällt ein vernichten des Urth eil über Maden zie, der unter Nachweisung grober Unwissenheit, wenn auch nicht dem Borte, sondern der Sache nach als Betrüger gebrandmarkt wird. Der englische Urzt hat überaus gemissenlos gehandelt, und man verfteht jett erft gang jene Andeutungen, welche in Berliner Blättern vor Rurgem über die in maßgebenden Rreifen gepflogenen Erwägungen gemacht wurden, ob gegen Madenzie nicht gerichtlich einzuschreiten und derfelbe unter Unflage gu

Die deutschen Merzte haben bereits im Mai v. 3. das Borhandenfein vom Rrebs feftgeftellt und eine Operation im Wege der Rehlkopffpaltung für nothwendig erflärt, welche damals bei der geringen Entwicklung des Uebels und der vortrefflichen Constitution des Patienten mit aller Wahricheinlichfeit zur Beilung geführt, wenn auch eine bleibende Dampfung der Stimme jur Folge gehabt hatte. Alles mar zur Operation auf den 20. Mai 1887 vorbereitet, vor welcher noch der auf Bunfch der damaligen Kronprinzessin Bictoria herbeigerufene schottische Urzt Madenzie ein Urtheil Madengie erflarte bie Befchwulft an den abgeben follte. Stimmbandern nicht für Krebe, nicht für bosartig und ver-hieß die Heilung ohne chirurgifchen Eingriff von Merzten, barauf bin unterblieb die Operation. Matengie übernahm die Behandlung bes Kronpringen und machte Berfuche mittelft einer icharfen Bange Theile ber Geschwulft zu entfernen, bei einem Diefer Berfuche verlette er bas gefunde rechte Stimmband, wodurch der Kronpring ben Stimme verlor, ben er erft fpater theilmeife wieder erhielt. Durch die Entfernung des Kronpringen nach England und Schottland, angeblich megen bes gunftigen Ginfluges ber dortigen Luft, mußte er benjelben der Controle der deutschen Merzte, die fammtlich nach Saufe gefchickt murden, zu ent= Bon England begab fich der Kronpring befanntlich, ohne Berlin zu berühren, jofort nach Toblach und dann nach 2113 dort die deutschen Merzte, unter ihnen der Wiener Professor Schrötter jum Confil berufen murden, constantierten sie einmuthig Rrebs und das Zuspat einer Operation, wie fie im Mai mit Aussicht auf Erfolg möglich gewesen ware — und daß nur die Herausnahme des Rehltopfes — eine Operation auf Leben und Tod, das einzige Mittel zu einer gründlichen Seilung fei, denn die Bornahme des Luftröhrenschnittes hat nicht den Zweck das lebel zu heilen, sondern nur den Zweck das Leben des Patienten zu verlängern. Der beutiche Kronpring, welcher die ihm von Professor Schrötter gemachten Groffnungen über feinen bedentlichen Buftand mit

einem bewunderungswerten Geldenmuthe aufnahm — lehnte die Bornahme diefer großen Operation ab. Much in der weiteren Behandlung werden dem Mackengie

Rehler und Nachläffigfeiten nachge wiefen.

Madengie ift jeinerzeit vom Todtenbette des Raifers hinmeg auf feiner Reife in Bruffel, Saag und Baris prahlerisch aufgetreten, hat Tag für Tag den ihn besuchenden Zeitungsschreibern Mittheilungen gemacht, die er dann wieder ableugnete, fo daß felbst Parifer Blätter ihn für einen Prahlhans und Schmäger erflärten.

Es ift geradezu unerflärlich, daß die Umgebung des Raifers burch einen folden Charlatan fich täuschen laffen tonnte. Die National-Zeitung macht zu biefen Guthüllungen die Bemerfung: "Go weit menichliches Ermeffen in einer solichen Angelegenheit reicht, kann das Urtheil nur lauten, Kaifer Friedrich ware wahrscheinlich gerettet worden, wenn man den Rath der deutschen Aerste im Frühjahr 1887 befolgt hatte; er ift durch die Mackenzie'iche Behandlung dem sicheren Untergange geweiht worden."

Der Bundesausichuß hat ben Entwurf bes Gejetzes über bie Altere- und Invaliden = Berforgung der Arbeiter fertig gestellt, wir werden auf benfelben noch gurud

Bismard begibt fich mahrend der Raiferreife auf Urlaub, feine Stelle vertritt fein Cohn Berbert. Die meiften Zeitungen gerbrechen fich den Ropf über etwas, worüber fie nichts wiffen, nemlich über die voraussichtlichenpolitischen Ergebniffe der Bufammentunft des deutschen Raijers mit dem ruffischen Baren.

Der Ronig von Gerbien ftrebt thatfachlich die Scheidung seiner Che mit der Königin Natalie an, welche gegenwärtig mit dem jungen Königssohne in Biesbaden weilt

Nachdem Die foniglichen Bermittlungsvorschläge abgelehnt worden zu fein scheinen, wird es zu einem Spruche der Synode tommen und ba die Königin gutwillig den Pringen nicht herausgeben will, dürfte auch die Unwendung von Zwangemaßregeln eintreten.

In Bulgarien haben wieder einmal Räuber fammtliche Beamten einer Gifenbahnstation (Bellora) aufgehoben und in Gefangenschaft weggeführt, um für fie ein Lojegeld

In der Türfei haben einige Regimenter wegen jahrelanger Richtbezahlung ihrer Löhnungen revoltirt, fie murden auf Urlaub geschickt und bezahlt.

Die Gründungsfeier des Gesangvereines in Ulmerfeld.

Der deutsche Mannergesang als ein volksthumlicher Ausfluß der Kunn, wie er sich bei keinem anderen Bolte und in feinem anderen Gebiete fünftlerifd-gesellschaftlichen Lebens findet, ift eine Erscheinung im deutschen Leben, auf die wir ftolg fein durfen. Daß die Bedeutung des Gefangvereinswesens erkannt und gewürdigt wird, bafür sprechen bie gahl-reichen Liedertafeln, Gesangvereine und Liederfrange, welche über alle Theile deutschen Landes, ja überall, mo die deutsche Bunge flingt, ausgebreitet, in Städten, Martten und Dorfern den volksmäßigen Gefang pflegen, und denen fich immer wieber neue Brudervereine anschließen. Go ift benn auch in unserer Nachbarschaft, in dem freundlichen Martte 111mer - feld, dem deutschen Liede eine neue heimstätte erstanden,

indem baselbst im vorigen Jahre ein Gefangverein ins Leben gerufen murde, der trot mancher hinderniffe fo tuchtig gearbeitet hat, daß er bereits heuer feine Grundungsfeier halten fonnte, die fo gelungen verlief, daß fie alle Erwartungen weit Bu berfelben fanden fich am Nachmittag bes verfloffenen Sonntages, nachdem fich gegen Mittag das außerft ungunstige Wetter in überraschender Beise gebessert hatte, im Gasthause des herrn Kriechbaum, wo sich das Bereinslocale des jungen Bereines befindet, Abordnungen mehrerer benachbarter und entfernterer Gefangvereine, von Umfietten, Steinafirchen, Grein, Schwertberg (mit Fahne) und Baidhofen a. d. Dbbs (18 Ganger mit der Jahne und mehrere unterftugende Mlitglieder) ein, wo diefelben von den Ulmer= felder Sangesbrüdern auf das herzlichfte begrüßt murden. Unter Borantritt einer recht guten Musikcapelle bewegte fich hierauf der Bestaug, der an vielen Stellen mit Blumen-spenden begrußt wurde, nach der Fabriferestauration des herrn Rödinger, in deren sehr hubsch geschmudtem Garten die Grund dung eliedertafel abgehalten wurde. Durch diefelbe bewies ber Berein, daß er unter ber tüchtigen leitung Des Chormeifters, des Sn. Dberlehrere Brüglhuber, ber felbft als trefflicher Schubert-Sanger fich einführte, in ber furgen Beit feines Bestandes viel gelernt hat, benn fammtliche Chore, unter benen fich einige für fleinere Bereine ziemlich fchwierige Stude befanden, murben von den maderen Gangern mit überraschender Bracifion gefungen. Nach Beendigung bes Programmes begrüßten die Bertreter der anmefenden Bereine den jungen Bruderverein, und zwar die Berren But, Borftand des Umftettner Gefangvereines, Forftmeifter Berndl aus Grein, Lehrer Bernauer von Schwertberg und Professor Ruff, Borftand bes Waidhofner Manner . Gefangvereines. Letterer gab ber herzlichen Freude der Sangesgenoffen aus Baidhofen über die Gründung eines neuen Sortes des beutichen Liedes in unferer engeren Beimat Ausbrud und betonte die Bedeutung der Gefangvereine für die Bflege und Rraftigung beutschen Geiftes und des nationalen Bewußtfeins. Sierauf wurden die Bahtsprüche und Sangergruße gemechielt und von Mitgliedern des Umftettner Gejangvereines zwei Solo-Quartette und vom Baidhofner Manner-Gesangverein mehrere Chore zum Vortrage gebracht. Diesen reihten fich fehr gelungene humorifti de Einzelvortrage von Sangesgenoffen aus Um-ftet en, besonders des auch in Baidhofner Kreifen wohlbefainten herrn Grafen Triangi, aus Grein (Forstmeister herndt) und Steinatirchen an, welche das febr gablreiche gemählte Bublifum in die heiterfte Stimmung verfegten. Nad). bem von den der weiten Entfernung halber zuerft icheidenden maderen Schwertberger Sangesgenoffen herzlicher Abichied genommen worden, und die Burudbleibenden in Folge eines plöglich eintretenden Regens unter schützendem Dache naber und näher zusammen gerückt waren, entwidelte fich ein gemüthliches, frohes Cangerleben, so baß bie Stunde bes Abschiedes rasch herun fam. Schließlich erstrahlte ber Garten in prachtigem bengalisichen Lichte und gegen 11 Uhr trennten sich die Waidhofner Sanger mit dem Gefühle vollfter Befriedigung über bie fo angenehm verlebten Stunden von den lieben Sangesgenoffen aus Ulmerfeld, die alle Urfache haben dürfen, auf ihre Gründungsfeier, die einen fo glanzenden Berlauf genommen, fiolg gu fein. — Moge auch der madere Ulmerfelber Befangverein, der feine erfte Fenerprobe fo glücklich beftanden und ber nun gu einem neuen Bliede in ber Rette ber beutfchen Mannergesangvereine geworden, inmitten beiterer Buft und Fröhlichkeit ftets der Aufgaben fich bewußt bleiben, welche der Gefang dem ernften Streben ftellt, moge er es ftets als beilige Pflicht erachten, daß der deutsche Mannergefang ein Berold der Gefittung und Bildung ift, daß ihm ideale Biele gesteckt find! In diefem Ginne rufen wir ihm ein herzliches

Eigenbericht des "Boten von der Ibbs".

9 bbfit, ben 10. Juli 1888.

Bei ben am 23. Juni d. J. ju Dbbfit vorgenommenen Bemeinbeausichußmahlen murden im erften Wahlförper gewählt die Berren:

Ludwig Schachner, Wirth und Fleischhauer, Michael Fürnichlief, Greister und Geschmeidemaarenh., Josef Cenglischmid, Lederer, Leopold Safner, Müller, Bader und Wirth.

3m II. Wahlförper die Berren :

Frang Beigenhofer, Schloffer und Spengler,

Jojef Reftmayer, Müller, Jojef Windijchbauer, Raufmann, Josef Beigenhofer, Badenerzeuger.

3m III. Wahlförper die Berren:

Josef Schmaderer, Wirth, Cebaftian Ellegaft, Schneiber, Carl Schölnhammer, Löffelerzeuger, Frang Söblinger, Müller und Bader.

Bei ber om 7. Juli vorgenommenen Burgermeiftermahl murde herr Josef Schmaderer gum Burgermeifter, Die herren Josef Winbifchbauer, gudmig Schachner und Michael Fürnichlief zu Gemeinderathen, fammtliche mit Stimmeneinhelligfeit gewählt.

Bericht

über die öffentliche Gemeinderathefitung vom 6. Juli 1888.

Gegenwärtig die Berren : Carl Frieß, Burgermeifter; Florian Danr, Burgermeifter-Stellvertreter.

Die Berren Stadtrathe: B. Fuch 8, 3. 3ag, Ferd. Schnetinger, E. Gutjahr.

Die Berren Gemeinderathe: 3. Schmid, 3. Schanner, L. Frieß, Fr. Jag, A. Kerschbaumer, M. Kammelreither, L. Guger, Fl. Frieß, J. Schindelarz, L. Riedmüller, Ant. Baumann und L. Staufer.

Nach Berlesung und Berifizierung des Protocolles ber letten Sigung murde zur Tagesordnung geschritten.

I. Unträge bes Stadtrathes:

1. Das Uniuchen des frn. 3. Leg um Burgerrechts. verleihung wird mit Mehrheit bewilligt.

2. Die Buftandigfeitsanerfennung bes herrn Carl Schilcher wird im Sinne bes §. 12, lit. B. bes faij. Patentes bom Jahre 1849 zuerfannt.

3. Der Zusatrag zu dem §. 11 der Friedhofordnung wird angenommen.

4. Befetung der Dbertammererftelle: Berr Stadtrath B. Fuche wird mit diefem Chrenpoften betraut.

II. Antrage der Finanzcommiffion:

1. Unfuchen ber Spartaffe-Direction um Binsfugreduction. Es murden vom 1. November d. J. an für Ginlagen 40/0,

für Darlehen 41/20/0 feitgesett. 2. Anträge auf Erweiterung ber Berschönerungswege.

Die Berhandlung hierüber wird vertagt.

3. Abschreibung von Bachtzing. Genehmigt. III. Antrage der Armencommiffion:

Theils genehmigt, theils abgewiesen.

VI. Gin Dringlich teits. Untrag betreffe Ent-gegentommens ber von der n. b. Sandels. und Gewerbetammer eingeleiteten Silfsattion gur Bebung der Rleineijen-Induftrie feitens der hiefigen Stadtgemeinde mird ein-gebracht von den herren Stadt- und Gemeinderathen Fuchs, Magr, Jax, Schnetinger, Riedmüller, Leop. Frieß und A. Baumann. Es wurde diesbezüglich mittelft namentlicher Abstimmung einhellig der Beschluß gefaßt: Es seien die zwei in bem ftabt. Sagewerte an der Abbs befindlichen fremden Schleifen durch Untauf um den Preis von 2100 fl. in das Gigenthum der Gemeinde zu bringen, fonach diefes Object mit ungetheilter Wafferfraft und foftenfrei der Sandele- und Gewerbefammer zu dem Zwede der Erbauung einer Lehrwertstätte gur Berfügung gu ftellen. Die G adtgemeinde behalt fich jedoch das Eigenthumsrecht diefer Unitalt vor.

Sonad murde an den herrn Burgermeifter bas Erfuchen geftellt, Diefen Beichluß perfonlich der Rammer gu unter-

breiten. - Bierauf Schluß der Gigung.

Localnadrichten

** Benütung des fonntäglichen Bergun-gungezuges. über Unfuchen der hiefigen Section des beutichen und öfterreichischen Alpenvereines hat die Generaldireftion der öfterr. Staatsbahnen bewilliget, daß nach Maggabe des verfügbaren Plages auf dem fonn = täglich von Wien nach Admont verfehrenden, Baidhofen b. Dbbs nach 8 Uhr paffirenden Bergnugungeguge in Baibhofen a. b. 9bbe Theilnehmer aufgenommen werden tonnen mit der normalen Gebühr für ein einfaches Retour = billet Baidhofen a. d. Dbbs-Admont 2. Claffe 2 fl. 50 fr. Claffe 1 fl. 70 fr. Die ausgegebenen Billette haben Biltigfeit gur Sin und Rücffahrt mit dem Bergnugungezuge und für den Tag ber Löfung. Es ift angeordnet, daß von Wien aus fofort nach Abgang des Zuges die Bahl der verfügbaren Blage nach Baidhofen telegrafirt wird.

** Jahrtag. Um 8. Juli d. J. fand ber Jahrtag ber Behilfen der Eifen- und Stahlgewerbetreibenden statt.

** Baibhofner Fremdenlifte. Die erfte Rummer 14. Jahrganges derfelben ift im Berlage des Berrn M. v. henneberg erschienen. Diefelbe weist fur die Zeit vom Juni bis 4. Juli eine Ungahl von 411 Berfonen in Baidhofen und 118 in Zell und außerdem von 700

** Gröffnung der Prochenberghutte. Diefelbe findet, wie bereits gemeldet, Montag, den 16. Juli ftatt. bies bei herrn Jofef Wolferstorfer, Raufmann, untere Stadt befannt geben ju wollen. Die Abfahrt nach Dbbfit findet Montag Früh 6 Uhr ftatt. Gin Wagenfit nach Dbbfit und gurud toftet 80 fr., ein Gedeck gum Mittagmal 70 fr. -Gleichzeitig wird aufmertfam gemacht, daß das von der hiefigen Alpenvereinsseftion herausgegebene, von Berrn Leopold Frieg nach einer alteren Aufnahme gezeichnete Brochenberg - Banorama im Berlage des Berrn 3. Ler, Buchhändler hier, bereits erschienen ift.

** Feuerschützenverein. Unter außerft gablreicher Betheiligung ber Mitglieder fanden am 7. und 9. Juli d. 3. auf ber hiefigen Schiefftatte zwei Rrangichiegen ftatt, bei welchen nachstehende Resultate erzielt murben: Um 7. Juli: 1. Beft herr Ludwig Riedmüller mit einem Bierer mit lern, 2. Best Berr Josef Wafinger mit einem Bierer mit 55 Theilern; auf der Beitscheibe erhielt herr Mlois Reichenpfader bas erfte Beft mit einem Dreier mit 1291/2 Theilern und herr Frang Wedl das zweite Best mt einem Dreier mit 247 Theilern. Am 9. d. M. an welchem Tage herr Dr. Theodor Zelinka in Wien bie Preife fpendete, gewann Berr Jofef Boltersborfer bas erfte Best mit einem Bierer mit 161/2 Theilern und herr Carl Thurn mald bas zweite Beft mit einem Bierer mit 223/4 Theilern. - Un beiden Tagen murden gufammen 1275 Schuffe abgegeben.

** Freiwillige Feuerwehr. Unfere Feuerwehr veranstaltet Conntag ben 15. Juli einen Ausflug nach bem Ertl'ichen Margenfeller, woselbit Bortrage ber Stadtfapelle und verschiedener Runftfrafte stattfinden werden. Nachbem biefe alljährlich vom Bereine veranftaltete Unterhaltung fehr animirt zu werden verfpricht, ift ein gahlreicher Befuch feitens ber Mitglieder und des Bublitums zu erwarten; wir munichen den Beranftaltern den beften Erfolg und hoffen, daß bas Fest auch vom Wetter begünftigt wird.

Verschiedenes.

Perfonalnachrichten. Der f. f. Bezirfecommiffar Dr. Hugo Högler in Umstetten murbe zum Local-commissar für agravische Operationen in Niederöfterreich mit Dem Dienftorte Großeuzeredorf ernannt. Der t. f. Statth. Concepts Braftifant Alfred v. Spillmann in Amftetten murbe gur Dienftleiftung bei ber f. f. n. ö. Statthalterei einberufen. Un Stelle der beiden Genannten murde ber f. f. Statthalterei.Concipift Bilhelm Ritter Sammer von Bohlau, im f. f. Ctatthalterei-Brafidium und der f. f. Statthalterei-Concepts- Prattifant Rudolf Loderer, bisher bei der t. f. Begirtshauptmannschaft Diftelbach in Bermendung, der f. f. Bezirfshauptmannichaft Umftetten gur Dienitleiftung guge-wiefen. Der f. f. Ausfultant bes Bezirfsgerichtes Umftetten Gerdinand Schweighofer murde jum f. f. Bezirtsgerichtes Adjuncten in Reunfirchen ernannt.

- Epende. herr Carl von Tömöry, f. f. Truchseff, Chef der Firma 3 G. Schopper in Budapest hat 100 fl. ö. 28. ju dem Stiftungefond gur Bebung der Rleineifen-

und Stahlinduftrie gefpenbet.

Gemeindewahl in St. Polten. Much im 1. Wahlforper murden fammtliche von der fortschrittlichen Bartei aufgestellten Candidaten gemahlt. Die conftituirende Sigung des neuen Gemeindeausschuffes, in welchem fich 10 neue Mitglieder befinden, durfte Conntag vormittag ftatt-

- Bur Barnung. 3m Stenrerb egirfe treiben fich in festerer Beit Berfonen herum, die ben Leuten baburch Belbbetrage entloden, daß fie in fehr unreeller Beije Lofe auf Raten vertaufen. Es find Falle vorgefommen, daß 2 lofe um 110 fl. theurer verfauft wurden, als diefelben bei jeder Bant jum Tagescurfe ju haben find. Bor folden

etwaigen Prellereien wird hiermit gewarnt.

Englische Schwindelfirmen. Die bas f. t. General Conmlat in London der Wiener Sandelstammer mittheilt, fommt es trot wiederholter Mahnungen zur Borficht immer wieder vor, daß namentlich feitens fleinerer heimischer Beichaftsleute Baaren auf Credit an bortige Firmen gefandt werden, de ungeachtet ihrer angenommenen, meift hochtonenden Geschäftstitel und angegebenen Referenzen gar feinen Credit verdienen. Das genannue Umt rath daher dringend an, in feinem Falle an unbefannte Firmen Waaren auf Credit gu fenden, ohne vorher nicht über diefelben und ihre Referengen zuverläffige Musfünfte eingeholt zu haben.

- Die Gemeindevertretung von Stehr hat in ber Situng vom 6. Juli einstimmig den Beichluß gefaßt, 3nr bleibenden Erinnerung an das 40jahrige Regierungsjubilaum Gr. Majeftat des Raifers auf dem Rarl Ludwig-Blage eine Industriehalle zu erbauen und zu diesem Behufe aus Gemeindemitteln eine Summe von 30.000 fl. gu bewilligen, fernere an maggeben ber Stelle die Bitte vorzubringen, dieje Balle "Frang. Josef = Balle" nennen zu dürfen.

Abtwahl. Bei oer am 5. Juli in der Benedittiner-Abtei St. Lambrecht vorgenommenen Wahl murde der Dechant von Mariagell, B. Othmar Murnif

jum Stiftsabte gewählt.

- Um Obergymnafium zu Seitenstetten fand Freitag, den 13. d. anläßlich des Schuljahres eine musitalische Schüler-Production statt, welche gleich den vorangegangenen glanzendes Zeugnis dafür ablegte, mit welchem Ernite und Eifer die edle Mufica, die für die Ausbildung Des Geiftes und Gemütes der ftudirenden Jugend von größter Bedeutung ift, in dem genannten Stifte betrieben

- Radfahrerbundesfest. Um 11, 12., 13., 14. und 15. August findet in Wien der 5. Bundestag bes beutschen Radfahrerbundes statt. Sonntag, den 12. August findet ein Festcorso über die für diesen Tag den Radfahrern freigegebene Ringstraße statt, an dem sich 800—1000 Rad-

fahrer betheiligen werden. Turnfeft. Der Turnverein in Dbbs a. b. D. veranstaltet am 15. August d. J. anläßlich seiner Fahnen-weihe ein Turnsest, verbunden mit einem Bezirkswettturnen und Schauturnen. Die Stadt Dbbs ruftet fchon gum Empfange ber Bafte, welche in Unbetracht der echt deutschen Befinnung der Bewohner von Ibbs und der entschieden nationalen haltung des dortigen Turnvereines fich gewiß recht gahlreich einfinden werben. Der Turnverein Baibhofen wird gu Diefem Feste eine Musterriege stellen. Wir werben seinerzeit noch auf das nähere Programm gurudfommen.

Angekommene Fremde. In ber bergangenen Boche find hier angefommen und abgestiegen:

Sotel jum goldenen Pflug.

Fran Susanne v. Ritterstein, Privat, Stehr. — Franz Hossinger, Reisenker, Linz. — Olga v. Dranwelpria und Anna Aleich, Generalswitwe und Privat. Wien. — Ludwig Kronberger, Reisenker, Wien. — Anton Schmarda, f. f. General Najor d. N. f. Fran und Schu, Wien. — Franz Gemacher, Reisenker, Wien. — Emil Felke, Kaufmann, Graz. — Eduard Lob, Ingenieur, f. 2 Söhne, Wien. — I. L. Saufmann, Linz. — A. Wurm Reisender, Wien. — Earl Sommerhuber, Kausmann, Linz. — Infant Burger, f. f. Hossiamter, f. Fran, Tochter und Sohn, Wien. — Ferdinand Herz, Reisender, Wien. — Isabo Czassing, Reisender, Wien.

— Guido Jöndt, ftäbtischer Ingenier. s. Gattin, Wien. — Abogf Limlay, Bersicherungs-Inspector, Wien. -- Leopold Kalauder, Reisender, Wien. — Ferdinand Paulus, Ingenieur, Wien.

Sotel zum goldenen Stern: f Stubta, t. t. Dberft, f. Familie, Bien

Sotel jum goldenen Löwen.

H. Bielohaubet, Fabritsbuchhatter, Wien. — Carl Tröthansel, Apotheter, Wien. Leo Bachtel, Wien. — E. Klinger, Kausmann s. Frau, Wicn. — Willesm Kunst, Stadtrath, f. Frau. Brinn. — Ludwig Lazar, Beamter, Wien. — Emanuel Schweinburg, Bauunternehmer, Wien. — Eduard Schweinburg, Bauunternehmer, Mien. — Gustav Frante, Setretär, s. Wien. Gmerich Jagyva, Privat, Debreczin. — Marie Singer, s. Tochter, Private, Wien. — Guido Kestler, Haupttassier, Mien. — C. Mittmann, Ingenieur, Brinn. — Ludwig Kassenskoper, Sausmann, Wien. — Franz Ulrich, f. t. Major, s. Frau und Tochter, Stocken. — F. Kitter von Grifingen, s. t. Kegierungsrath Frau und Sohn. Wien. — Ernst Spanie, Realitätenbestiger, s. Frau, Brlinn. — Friedrich Goldmann, i. Frau und Kind, Wien. — Dr. Hermann Brabbee, Hof- und Gerichtsadvotat. f. Frau, Wien.

Vom Büchertisch.

Die Zeit ist getommen, in der wir an die Erholung und Kräftigung unseres Körpers denken. Wir brauchen zu diesem Zweck nicht gerade thenre Baber aufzuluchen. In vielen Fällen ikkt sich auch daheim eine Cur durchsilhren. Ein berühmter Badearzt Brof. Dr. Hich in Mariendad gibt in dem erschienenen Heit 6 der "Garteulaube" derartige practische Winte, welche Fettleibige in jedem Orte defolgen können, um magerer zu werden. Der Artitel über die "Entfettung" verdient in der That die weiteste Besickstädigtigung und zicht zu den besten populärmedicinischen Anssigen Anstied, der uns der letzten Zeit gelesn haben. — Das uns vorliegende Heit der der und seit gelesn haben. — Das uns vorliegende Heit der Vernerlaube" hat überhaupt einen actuellen und saissonischen Anstied über die Entsetung anch das hilbsig illustritet Lied von Max Kahlenberg, das den Nairrant verherrticht, und die große Justration, welche das Bettrennen in Oberweienselb dei Minden darskellt. Saisonmäßig ist auch der jriiche Jagartiel "Der Sommerhrich" in dem der Beihe von stind der jriiche Jagartiel "Der Sommerhrich" in dem der beste Keiner des Jagdtebens im Hochlande Ludwig Ganghofer nus eine Reihe von stimmungsvollen Bildern vorsilhet. Actuell ift der trefflich illustrirte Artitel ilder die "österreichisch ungarische Armee" von A. Danzer und die hochinteressanten Mittheilungen aus den vor Kurzem erschienenen "Memoiren Garibaldis". Dazu kommt noch eine Reihe liteterarischer Artikel, wie: "Bon der Radel zur Feder", eine Borträsstläge B. K. Nojeggers und "Bas sich der Bichertich erzählt" von Audost von Gottschall. Gemeinniltzige Bestrebungen sördert eine Schilberung der "Haushaltungsschuse ben spannenden Koman "das Entenhaus" von E. Martitzweit steinere Kovellen: "Der Student von Salamanca" von Kostritzberin und "In Taisun" eine Seenovelle von Helen Picher.

Bir schen, das heft bietet viel und schließt sich würdig den früher von uns besprochenen trefslichen Leitzungen der "Garteulaube" an.

Brieftaften des Boten von der Abbs.

Der Berwaltung des Boten von der Ibbs ift am 25. Mai 1888 eine von dem Bojtamie Wien, Siebensterngasse, aufgegebene Bostamweijung von 1 st. (1/4jähriges Abonnement) ohne Namen und Adresse des Absenders zugekommen. Da dieselben im Wege des Postamtes nicht mehr erhebbar sind, wird der geehrte Absender auf diesem Wege ersucht, Ramen und Adresse der Verwaltung anzuzeigen

Vost-Course

der Poftbotenfahrten De Sollenftein - Beger. 30 Frühpoft: Abendpoft:

Ubf. v. Sollenftein 7 U. 30 M. Frilh an in Weyer 9 ,, 30 ,, Borm. Abf. von Weger 12 ,, 30 ,, nachm.

an in Sollenftein 2 , 30 , ,

abgenommene

Brennholz, hart ungefchw

weiches

Abf. v. Sollenftein 6 Uhr Abends an in Weger . . 8 " Abfahrt v. Weger 6 " an in Sollenftein 8 "

Wochenmarkts-Getreide-Breise.

Amtlich erhoben	Maibhofen a. B. pr. 1/2 Hettoliter 3. Juli	Steyr pr. 100 Ktg. 5. Zufi	St. Pölten pr. 100 Kilogramm 5 Juli		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Beigen Mittelpreis . 1/2 Beftol.	3 20	8 -	7 50		
Korn " "	2 35	6 -	6 04		
Gerfte " "		6 75	6 49		
Hafer " "		6 _	6 13		
		=			

		"			11	
	Victualien	Baibhofen	3. Just	Steyr 5 Juli		
			fl.	kr.	fl.	kr.
	Spanfertel	Stück	6	-	6	50
	Beft. Comeine .	Rilogr.	-	1	-	42
	Extremehl	n	-	18	-	20
	Mundmehl	,	2	17	195	17
	Gemmelmehl .	,		16	-	15
1	Bohlmehl , .	,	-	15	-	12
1	Gries, ichoner .	,	9	19	-	20
	hausgries	"	-	18	-	18
	Graupen, mittlere .	,	_	29	-	24
	Erbsen	Liter		28	-	24
	Linfen	"		24	-	36
	Bohnen	"		18	-	20
	Dirfe		-	-	-	20
	Rartoffel	. 1/2 Sectoliter	-	- 1	1	10
	Eier	11 Stild	-0	20		20
	Hühner	1 ,,	-	50	-	65
1	Tauben	Paar	-	40	-	32
	Rinbfleisch	. Rilogr.	-	54	-	58
	Kalbfleijch	"	-	60	-	56
	Schweinfleisch .	"	-	62	-	56
	Schöpsenfleisch .		-	_	-	-
	Schweinichmalz	"	1	70	-	75
	Butter	,	1	05	1	90
	Mildy, Obers .			96	82	18
	tubmarma.	Liter	-	24	177	18

R.-M.

Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen.

	Sambout at the action and the action at the															
	Klm.	Stationen	P. Z. 1221	P.Z. ⁴ 1253						Stationen	C. Z . 1202	P. Z. 1214	P. Z. 1256	S. Z. 1208	*P.Z. 1254	P. Z. 1222
		Wien (Westbhf.) . ab Classe	925 1. 2. 3. Früh	1. 2. 3. Früh	745 1. 2. 3. Vorm.	930 1. 2. 3. Nchm.		815 1. 2. 3. Abends		Classe Kl. Reifling . ab	1, 2, 3, Früh 604	1. 2. 3. Vorm. 1006	1. 2. 3.		1. 2. 3. Abends 7 ⁴⁵	1. 2. 3. Abds, 10 ⁵⁵
	8	Amstettenab Ulmerfeld "	2 ²⁴ 2 ³⁷	6 ¹⁰ 6 ²⁷	1034	2 ⁴⁰ 2 ⁵⁵	6 ⁴² 6 ⁵⁸	1050	4	Kastenreith,	615	10 ¹³ 10 ¹⁹		501	7 ⁵³ 8 ⁰⁰	11 ⁰³ 11 ¹⁰
- 1		Hilm-Kematen , Rosenau ,	2 ⁵⁰ 2 ⁵⁵	6 ⁴³ 6 ⁵²		3 ¹⁰ 3 ¹⁵	7 ¹⁴ 7 ¹⁹		13	Gaffenz, Oberland,		10^{34} 10^{40}			8 ¹⁷ 8 ²³	11 ³⁷ 11 ⁴⁴
_		Sonntagberg, Waidhofen,	308	6 ⁵⁸ 7 ³⁴	1107	3 ²¹ 3 ³⁴	7 ²⁵ 7 ³²	1118	24	Waidhofen "	642	1108	Nehm. 1 ²⁰ 1 ²⁸	529	9 ¹⁰ 9 ¹⁸	1215
		Oberland, Gaflenz	3 ²⁹ 3 ³⁵	8 ⁰² 8 ⁰⁸		3 ⁵⁹ 4 ⁰⁵	Abds. Ank.		30	Sonntagberg, Rosenau,	651	11 ¹⁶ 11 ²¹	1 34		924	1229
1	41	Weyer, Kastenreith,	3 ⁴⁸ 3 ⁵⁴	8 ²⁵ 8 ³²	1134	4 ¹⁹ 4 ²⁶			40	Hilm-Kematen, Ulmerfeld,	6 ⁵⁵ 7 ⁰⁵	$\frac{11^{26}}{11^{40}}$	1 ³⁹ 1 ⁵⁵		9 ²⁹ 9 ⁴⁵	12 ⁸⁴ 12 ⁵⁰
- 1		Kl. Reifling an	-	8 ³⁹ Früh	11 ⁴⁴ Vorm.	4 32	-	11^{52} Abends	7	Amstettenan Wien (Westbhf).an	Früh	11 ⁵³ Vorm. 6 ⁴⁵	2 ¹⁰ Nchm. 6 ⁴⁵	5 ⁵⁸ Abends 845	10 ⁰⁰ Abends	105 Nachts 605

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Früh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht. Die Züge Nr. 1253 und 1254 verkehren zwischen Waidhofen und Klein-Reifling nur vom 15. Juli bis incl. 15. September.

Für Genossenschaften.

Der im Jahre 1865 von hiefigen Gewerbetreibenden gegründete Krankenverein "Schutzengel" hat seine Statuten nunmehr dahin geandert, daß der Eintritt für die Genoffenschaften im hiefigen Gerichts= bezirke ermöglicht ift. Diese Statuten wurden mit hohem Ministerial-Erlaß do. 12. April 1888, 3. 2577, genehmigt, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. Nachdem dieser Berein über einen namhaften Fond verfügt und während seines 23jährigen Bestandes ben Unsprüchen feiner Mitglieder ftets nach jeder Richtung hin gerecht geworden ift, so erlaubt er sich in hinblick auf obige Statutenänderung zu recht zahlreichem Beitritte einzulaben.

Die nunmehrige wöchentliche Auflage wurde zufolge ob zitierter Anderung auf 10 fr., das aus= zubezahlende Krankengeld auf 85 fr. per Tag fest= gesett. Der Gintritt berechtigt fofort den Unspruch auf Unterftützung im Erfrantungsfalle.

Diese Bestimmungen treten bei der nächsten Auflage, am 15. Juli in Wirtsamfeit.

Täglich Gefrornes

Auf vonherige Bestellung auch in Formen. Ausserdem immer frisch zu haben:

Bäckerei und Torten aller Art, feinsten Lebkuchen, reinsten Jonig, Compote, Marmeladen.

Untere Stadt Nr 70.

Leopold Frief.

Josef Robitsch.

Wild= n. Geflügel=Export Marburg a. d. Drau,

versendet täglich per Post oder Gilgut gegen Nachnahme : milchgemästet das Kilo fl. 1.10. fl. 1.—. chen ", fl. —.80. Edite fteirifche Rapaun Indian Mannchen

von Oesterreich-Ungarn.

Josef Edler v. Kendler und Leopold Siller.

rts- und Reise-Lexikon enthält sämmtliche Ortschaften von Oesterr.-Ungarn u. deren Eisenbahn-, Post- Dampfschiff- u. Telegrafen-Stationen, mit Bezeichnung der Eisenbahn- und Dampfschiff-Unternehmungen, daher ein unentbehrliches Hand- und Nachschlagebuch für

rts- und Reise-Lexikon,

nach den heutigen Verkehrs-Verhältnissen bearbeitet, ist von hoher Wichtigkeit für das k. k. Militär und Militär-Beamte da in diesem die genaue Lage eines jeden Ortes Oesterr.-Ungarns angegeben ist. -- Ferner für Post-, Eisenbahn- und Telegrafen-Beamte von Bedeutung.

rts- und Reise-Lexikon hat einen besonderen Werth für jeden Advokaten, Notar, Gerichts-Beamten etc., da bei jeder Ortschaft die politische und gerichtliche Eintheilung angegeben, sowie für je len Guts-verwalter, Fabrikanten, Kaufmann, Reisenden, Im- und Ex-orteur etc. dadurch weil darin bei jedem Orte die Post- Eisenbahn, esp. die nächste Post- und Eisenbahn-Station angeführt erscheint.

rts- und Reise-Lexikon erscheint in 30 Heften à 30 kr. oder Subscriptionspreis für das vollständige Werk ö. W. fl. 7 .- und kann durch alle Buchhandlungen sowie durch den Verleger: Leopold Siller, Wien, I., Grünangergasse 1 bezogen werden

Deffentlicher Dank.

Der verehrlichen wechselseitigen Berficherungs- Gefellschaft

"Anftria" in Wien

fpreche ich hiermit für die punktliche und rafche, burch ben hiefigen Bezirksagenten, herrn Josef Bolferstorfer vorgenommene Muszahlung ber Berficherungefumme nach meinem verftorbenen Gatten, meinen beften Dant und die vollfte Anerfennung aus.

Waidhofen a. d. Abbe, Juli 1888.

Amalie Aranner.

Josef Legerer in Greften beehrt sich dem B. T. Bublikum seine neu patentirten, praktischen Bett= einfätze, aus fpanischem Rohr geflochten, zum Kaufe beftens zu empfehlen.

Diefelben find billigft zu beziehen, bei Fran

Iohanna Legerer in Waidhofen a. d. Ibbs, unterer Stadtplat Dr. 64.

bester Anstrich für Holz. Niederlage bei J. Wolkersdorfer in Waidhofen a. d. Ybbs. Preise ganz gleich wie in der Fabrik in Amstetten.

in der Pfarre St. Michael bei Brudbach, Boft St. Beter i. d. Au, ift um fl. 1600 gu verkaufen. Auf dem Saufe ift eine Greislerei und Tabaktrafik, ferner in nächster Rabe 1

Soch ichoner Wiefengrund mit Obitbaumen befest. Mustunft ertheilt Jofef Groß in Biberbach, Saus Großgaffen Nr. 186.

Niedermanr's

Hofgasse 10 und Badgasse 3 seit 1838 bestehend. Grösste Auswahl von solid gearbeiteten

Möbeln bei billigst gestellten Preisen. 33 52-15

in Amstetten

ist das neue

befommen.

Drillingsgewehr von Suhl zu 95 fl. (auch auf Ratenzahlung) zu

Radeiner Sauerbrunnen

Als Heilwasser.

Der Radeiner Sauerbrunnen ist der reichhaltigste Natron-Lithion-Säuerling Europas. Er wirkt specifisch in allen Krankheiten, die auf einem Uebermass von Harnsäure berühen, wie in der Gicht, bei Gallen-, Blasen- und Nierensteinen, und ist ein unschätzbares Heilmittel bei Hämerrhoidal- und Blasenkrankheiten, bei Verschleimungen und Säurebildung im Magen- und Darmeanale, Anschoppungen, Katarrhen und Nervenleiden.

Der grosse Gehalt an kohlensaurem Natron, der angenehme Geschmack, das reiche Moussé macht das Radeiner Sauer-Als Tafelwasser. wasser zum beliebtesten Erfrischungsgetränke. Mit säuerlichem Wein oder mit Fruchtsäften und Zucker vermischt gibt es ein stark schäumendes und durststillendes Getränke, das man mineralischen Champagner nennt.

Eine weit ausgebreitete Verwendung findet das Radeiner Sauerwasser als Schutz- und Heilmittel gegen Diphtheritis, Scharlach, Als Präservativ. Fieber und Cholera.

Die Bäder werden aus Eisen- und Sauerwasser in jeder beliebigen Temperatur bereitet und sind von erprobter Bäder und Wohnungen. Wirkung gegen: Gicht, Rheumatismus. Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Bleichsucht, Hysterie und Sterilität. (Preis eines Bades 35 kr. Zimmerpreise von 30 kr. bis 1 fl.) Ein Liter Radeiner Sauerwasser enthält 0.06 Gramm doppelkohlensaures Lithion, eine Dosis, die man anfangs nicht leient über-

als Medicament.

schreitet. Welchen Werth dieses ungemein kräftige Alkali als Heilmittel hat, beweisen Garrod's Versuche, die allenthalben ihre Kohlensaures Lithion Bestätigung fanden. Er legte Knochen- und Knorpelstücke, die er von Gichtkranken nahm, und die ganz mit harnsaurem Natron bedekt waren, in gleich starke Lösungen von Kali, Natron und Lithion. Beide erstere Lösungen wirkten fast gar nicht, letztere aber so energisch, dass die mit gichtischen Ablagerungen imprägnirten Knochenstücke in kurzer Zeit ganz von dem Unrathe betreit waren. Diess bestimmte ihn Versuche mit kohlensaurem Lithion bei Gichtkranken zu machen, deren Ablagerungen alsbald geringer wurden und endlich ganz aufhörten. Erfolge, die auch von anderen Aerzten unter gleichen Verhältnissen erzielt worden sind.

Prospecte gratis und franco von der Curanstalt Sauerbrunn Radein in Steiermark.

Depôt des Sauerwassers: bei Engelbert Gärber, Waidhofen a. d. Ybbs, Joh. Höffinger, in Bischofhofen und in allen soliden Mineralwasser-Handlungen und Restaurants.